

# Schulprogramm



**GRUNDSCHULE  
IM HOFGARTEN**



# IMPRESSUM

Herausgeber: Grundschule im Hofgarten  
Danziger Straße 50  
10435 Berlin  
Telefon (030) 40 30 16 57  
Telefax (030) 40 30 16 56  
Email: [sekretariat@hofgarten.schule.berlin.de](mailto:sekretariat@hofgarten.schule.berlin.de)

Autor\*innen: Das Kollegium der Schule im Hofgarten  
Redaktion: Hans-Ulrich Neuhof

*Einstimmig verabschiedet in der Schulkonferenz am 11. Juli 2017*

## Inhalt

1	Vorwort .....	3
2	Schulische Rahmenbedingungen .....	4
3	Leitbild .....	8
4	Kompetenzorientiert Lernen .....	9
4.1	Differenzierung als Prinzip .....	9
4.2	Arbeit mit Tages-, Wochen- und Streckenplänen .....	9
4.3	Offene Aufgabenformate.....	10
4.4	Freiarbeit und offenes Arbeiten im Unterricht.....	10
4.5	Sinus plus .....	10
4.6	Forschendes Lernen.....	11
4.7	Fachräume und Werkstätten.....	12
5	Demokratie und Partizipation lernen und leben .....	12
5.1	Gewaltfreie Schule.....	13
5.1.1	Streitschlichter und Mediation .....	13
5.1.2	Präventionsarbeit in Kooperation mit der Polizei .....	13
5.2	Mitbestimmung .....	14
5.2.1	Klassenrat.....	14
5.2.2	Schülerinnen und Schülervvertretung (SV) .....	14
5.2.3	Erweiterte Schulleitung .....	15
5.3	Kooperation und Eigenverantwortung .....	15
5.3.1	Teamarbeit.....	15
5.3.2	Aktion „Ab hier schaffe ich das schon alleine“ .....	15
5.3.3	Offenes Arbeiten im Ganzttag .....	16
5.3.4	Schulberatungsteam .....	16
5.3.5	Zusammenarbeit mit den Eltern .....	17
5.3.6	Kita Kooperation-Schule .....	17
6	Vielfalt als Bereicherung.....	17
6.1	Offener und wertschätzender Blick auf das Kind.....	18
6.2	Orte zum Wohlfühlen .....	18
6.3	Feste und Rituale unserer Schule .....	18
6.4	Das SING! – Projekt ‚JEKISS‘ („Jedem Kind seine Stimme“) .....	19
6.5	Willkommensklasse .....	20
6.6	Wettbewerbe.....	20
6.7	Sportveranstaltungen.....	21
6.8	Vielfältiges Angebot bei Profilkursen.....	21
6.9	Individuelle und sonderpädagogische Förderung.....	22
7	Entwicklungsschwerpunkte .....	23

## 1 Vorwort

Das vorliegende Schulprogramm der Schule im Hofgarten ist in einem Zeitraum entstanden, als der Aufbau der Schule mit der erstmaligen Einrichtung einer sechsten Klasse abgeschlossen und das dafür erforderliche Personal an der Schule angekommen ist.

In diesem Sinne stellt dieses Schulprogramm eine Art Selbstvergewisserung dar und beschreibt den derzeitigen Stand der schulischen Schwerpunktsetzung, wie sie im Rahmen einer ständig personell und inhaltlich sich erweiternden Auseinandersetzung in den Jahren seit der Gründung der Schule stattgefunden hat. Dies gilt umso mehr, als tatsächlich alle pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule im Hofgarten an diesem Schulprogramm mitgearbeitet haben.

So wurde mit der hier vorliegenden Beschreibung eines gemeinsamen pädagogischen Anspruchs eine tragfähige Grundlage dafür geschaffen, dass sich unsere Schule in einem kontinuierlichen Prozess der Selbstüberprüfung einerseits und mit Offenheit und Kreativität andererseits weiterentwickeln kann. Im Bild des Gartens, der unser Leitbild repräsentiert, kann dieses Schulprogramm als Fundament betrachtet werden, das die Voraussetzung für eine blühende Gartenlandschaft schafft.

Eine entscheidende Ressource einer guten Schule für alle Kinder ist aus meiner Sicht aber auch menschliche Wärme. Nur auf dieser Grundlage können Ideen, Motivation und Wissen erst gedeihen.

Daher danke ich allen Kolleginnen und Kollegen, die mit Engagement und Herz die Entwicklung der Schule im Hofgarten bis zu diesem Punkt vorangetrieben, durch ihre tägliche Arbeit das Schulprogramm mit Leben gefüllt und letztlich dies alles auf den nachfolgenden Seiten beschrieben haben.



Hans-Ulrich Neuhof  
Schulleiter

## 2 Schulische Rahmenbedingungen



Mit dem Schuljahr 2010/11 wurde im sogenannten „Hofgarten“ der Danziger Straße 50 mit der Einrichtung von einer ersten Klasse eine neue Schule als 45. Grundschule im Bezirk Pankow, Ortsteil Prenzlauer Berg, eröffnet.

Die Gebäude in der Danziger Straße 50 wurden nach den Plänen der Architekten Hermann Blankenstein (Stadtbaurat von Berlin 1872–96) und Vincent Dylewski 1893–1894 als Gemeindeschule mit Rektorenwohnhaus erbaut. Wegen der damals niedrigen Grundstückspreise wurde die Schule im Blockinnenbereich erbaut, während das Rektorenwohnhaus an der Straßenseite entstand.

Nach Fertigstellung zogen die 162. und 197. Gemeindeschule, für Mädchen und Jungen getrennt, in das Schulgebäude im Innenhof ein. Im zweiten Weltkrieg blieb das Schulhaus unversehrt. Während der Zeit der DDR beherbergte das Gebäude dann 15. und 16. POS (polytechnische Oberschule). Im Rahmen der Umstrukturierung nach der Wiedervereinigung zog in dieses Schulgebäude eine Gesamtschule ein, die im Jahre 2006 jedoch wieder geschlossen wurde. Im November 2008 wurde schließlich mit dem Umbau des Gebäudes für die Einrichtung einer neuen Grundschule begonnen.

Im ehemaligen Rektorenwohnhaus eröffnete im Jahr 2006 das Kulturzentrum „danziger50“ mit seinem vielfältigen Angebot.

Mit dem Schuljahr 2015/16 war mit einer sechsten Klasse das „Aufwachsen“ der Schule zu einer zukünftig dann durchgängig zweizügigen Grundschule abgeschlossen. Auf Grund der stadtweiten Zunahme der Schülerinnen- und Schülerzahlen wurde inzwischen festgestellt, dass auch die Schule im Hofgarten weiter auf drei Züge ausgebaut werden soll, um dem prognostizierten Bedarf im Bezirk gerecht zu werden.

## Entwicklung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler

Schuljahr	Schüler und Schülerinnen	davon nicht deutscher Herkunft (n.d.h.)
2014/2015	215	8
2015/2016	276	12
2016/2017	317	25

## Personalausstattung

Schuljahr	Erzieherinnen	Erzieher	Lehrerinnen	Lehrer	Insgesamt
2014/2015	9	0	12	2	23
2015/2016	10	1	16	5	32
2016/2017	11	2	18	5	36

## Räumliche Ausstattung

Das Schulgebäude umfasst einschließlich des Erdgeschosses vier Etagen, die sowohl für den Unterricht als auch für den Bereich der EFöB genutzt werden. Die Klassenräume der Klassenstufen 1 und 2 befinden sich im ersten Obergeschoss und zukünftig auch im Erdgeschoss. Des Weiteren werden Parallelklassen nach Möglichkeit auf derselben Etage untergebracht.

In den großen Pausen können die gesamten Außenanlagen von den Schülerinnen und Schülern genutzt werden. Der Bereich wird durch das Schulgebäude in einen Nordabschnitt (Garten) und einen Südabschnitt (Hof) geteilt, verbunden durch einen breiten Asphaltweg.

Im Gartenbereich befindet sich auch der Schulgarten, welcher sowohl für Unterrichtsprojekte als auch im Rahmen der EFöB genutzt wird.

Eine Aula im 3. Obergeschoß bietet Raum für 220 Personen und wird vielseitig genutzt (Schulspeisung, Hausaufgabenbetreuung, Chorproben und Veranstaltungen).

- Fachräume
  - o Musik
  - o Schülerbibliothek
  - o NaWi/ Erdkunde/ Geschichte
  
  - o Kunst

- Computerraum
- EFöB (offenes Hortkonzept)
  - Kreativraum
  - Schüler Café
  - Bauraum
  - Holzwerkstatt
  - Schülerclub (Klassen 5 und 6)
- Sport und Bewegung
  - Sporthalle auf dem Gelände der Grundschule am Kollwitzplatz
  - Schulhof mit einem Kunststoffplatz mit Bolzplatztoren (Markierungen für Volleyball, Handball, Street-Fußball), zwei Korbanlagen für Basketball, einer 60-Meter-Laufbahn, zwei Tischtennisplatten (Stein) und einer Weitsprunggrube
  - Bewegungsraum
- Verwaltungsbereich, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterzimmer mit zwei Arbeitsplätzen, Lehrerbibliothek

### Unterrichtsorganisation und Mittagsband

Stundenplanung Grundschule im Hofgarten ab Sj. 2016/17

			Aufsichten	Wer geht essen?
	07.30 – 07.45 07.45 – 08.00	offener Anfang	Lehrerinnen und Lehrer	
<b>Block 1</b>	08.00 – 08.45 08.45 – 08.55 08.55 – 09.40	1. Stunde kleine Pause 2. Stunde		
<b>Hofpause</b>	09.40 – 10.00	Hofpause 1	Erzieherinnen und Erzieher	
<b>Block 2</b>	10.00 – 10.45 10.45 – 10.55 10.55 – 11.40	3. Stunde kleine Pause 4. Stunde		
<b>Mittagsband</b>	11.40 – 12.10	Hofpause 2 und Essen 1	Lehrerinnen und Lehrer	Kl. 4-6
	12.10 – 12.55	5. Stunde und Essen 2		Kl. 1-3
	12.55 – 13.25	Hofpause 3 und Essen 3	Lehrerinnen und Lehrer	Kl. 1-3
<b>Block 3</b>	13.25 – 14.10 14.10 – 14.15 14.15 – 15.00	6. Stunde kleine Pause 7. Stunde		

Im Rahmen der verlässlichen Halbtagsgrundschule und offenen Ganztagsgrundschule findet eine Frühbetreuung ab 6 Uhr statt. Nur wenige Kinder die Spätbetreuung von 16 bis 18 Uhr in Anspruch.

Der überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler nimmt an der Nachmittagsbetreuung bis 16 Uhr teil. Mit der Gründung eines Schülerclubs für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 im Schuljahr 2015/16 nehmen dieses Angebot auch über die Hälfte der Kinder dieser Klassenstufen wahr.

Die Klassenräume werden um 7.30 Uhr von der Frühaufsicht in den Fluren für die Schülerinnen und Schüler geöffnet. Die in den Klassen unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer sind ab 7.45 Uhr in den Räumen.

Mit dem Schuljahr 2016/17 wurde ein Mittagsband eingeführt, um bei wachsender Zahl der Schülerinnen und Schüler die Ausgabe des Mittagessens für alle Beteiligten möglichst ohne große Wartezeiten oder Überfüllung der Aula zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang wurde eine dritte große Pause nach der 5. Unterrichtsstunde eingeführt.

3 Leitbild



**UNSER  
LEITBILD**

GRUNDSCHULE  
IM HOFGARTEN

**Ein Garten  
für alle, in dem  
jeder wachsen kann**

Als Schule wollen wir gemeinsam eine Atmosphäre schaffen,  
in der wir **kompetenzorientiert lernen!**

Wir erkennen und fördern Kompetenzen nachhaltig, wertschätzend und aufbauend.

Wir regen selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten an und unterstützen dieses.

In unserem Garten gibt es immer wieder Neues zu entdecken  
und die Möglichkeit, eigene Wege zu erforschen.

Als Schule wollen wir gemeinsam eine Atmosphäre schaffen,  
in der **Demokratie und Partizipation** gelernt und gelebt wird.

In unserem Garten arbeiten wir zusammen und gestalten ihn nach gemeinsamen Vorstellungen.

In unserem Garten übernimmt jeder Verantwortung für sein Handeln.

Jede Meinung wird gehört. Wir pflegen einen respektvollen Umgang miteinander.

Als Schule wollen wir gemeinsam eine Atmosphäre schaffen,  
in der **Vielfalt als Bereicherung** angenommen und gelebt wird.

Unser Garten ist ein Garten für alle, in dem sich jeder zugehörig und sicher fühlen kann.

In unserem bunten Garten gibt es Raum für Entfaltung, Entwicklung und Rückzug.

Unser Garten wird durch Achtsamkeit, Rücksichtnahme und Wertschätzung ein Ort zum Wohlfühlen.

**WIR BLEIBEN IN BEWEGUNG**

Das Leitbild der Grundschule im Hofgarten, März 2017

## 4 Kompetenzorientiert lernen

*„Als Schule wollen wir gemeinsam eine Atmosphäre schaffen, in der wir kompetenzorientiert lernen!  
Wir erkennen und fördern Kompetenzen nachhaltig, wertschätzend und aufbauend.  
Wir regen selbständiges und eigenverantwortliches Arbeiten an und unterstützen dieses.  
In unserem Garten gibt es immer wieder Neues zu entdecken und die Möglichkeit, eigene Wege zu erforschen.“*

### 4.1 Differenzierung als Prinzip

Schülerinnen und Schüler kommen mit sehr unterschiedlichen Lernausgangslagen hinsichtlich ihres Entwicklungsstandes, ihrer Lernvoraussetzungen, aber auch ihrer Interessen und Talente in die Schule. Einheitliche Unterrichtsangebote für jedes Kind einer Klasse können dem Anspruch einer möglichst guten Förderung aller Schüler daher nur selten gerecht werden. Eine Differenzierung des jeweiligen Lernstoffs durch unterschiedliche Abstufungen und Varianten bezüglich des Umfangs, des Schwierigkeitsgrades, des Materials und der Lernmethodik ermöglicht es, besser an die individuellen Voraussetzungen und Bedarfe des einzelnen Kindes anzuknüpfen.

Binnendifferenzierung im Sinne des differenzierten Arbeitens im alltäglichen Klassenverband und äußere Differenzierung durch die Bildung von Kursen mit leistungsdifferenzierten oder inhaltlichen Schwerpunkten können sich dabei sinnvoll ergänzen.

An unserer Schule werden Formen der Binnendifferenzierung von den Kolleginnen und Kollegen individuell unterschiedlich eingesetzt. Dabei gehören leistungsdifferenzierende Arbeitsmaterialien, Zusatzaufgaben, Partner- und Gruppenarbeit sowie Hausaufgabendifferenzierung bereits zum Unterrichtsrepertoire. Differenzierende Unterrichtsmethoden wie Freiarbeitsphasen, Arbeit an Stationen und Tages-, Strecken- oder Wochenpläne sowie die Gestaltung differenzierender Lernumgebungen werden zur Ausbildung von individuellen Kompetenzen eingesetzt.

Durch einen flexibleren Umgang mit den vorhandenen Ressourcen für ergänzende Fördermaßnahmen, z.B. durch Erweiterung der klassenbezogenen einstündigen Förderung durch andere Organisationsformen (klassenübergreifend und an inhaltlichen Schwerpunkten orientierte temporäre Lerngruppen), wollen wir zukünftig noch stärker auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler eingehen.

### 4.2 Arbeit mit Tages-, Wochen- und Streckenplänen

An unserer Schule arbeiten wir in den Klassen mit Tages-, Wochen- oder Streckenplänen. Dabei ist es unser Ziel, eine positive Einstellung zum Lernen durch die Erfahrung der eigenen Selbstwirksamkeit zu unterstützen, Schülerinnen und Schüler in

ihrer Selbständigkeit beim Lernen zu fördern und ihre Eigenverantwortung dabei zu stärken. Damit orientieren wir uns an den Zielen der klassischen Reformpädagogik.

### **4.3 Offene Aufgabenformate**

Offene Aufgabenformate werden im Unterrichtsalltag genutzt, um Kompetenzen im Bereich des Problemlösens zu fördern. Sie sind ein wichtiges Werkzeug zur natürlichen Differenzierung im Unterricht und charakterisieren sich vor allem dadurch, dass vielfältige Lösungswege möglich sind. Teilweise sind auch die Ergebnisse offen, so dass eine Rückmeldung nicht nach üblichem „Richtig-Falsch“-Schema erfolgt, sondern individuell auf die Schülerinnen und Schüler zugeschnitten ist. Auch bieten offenen Aufgabenformate den Vorteil, dass alle die Aufgaben entsprechend ihrem individuellen Leistungsvermögen auf unterschiedlichem Niveau bearbeiten und somit bewältigen können.

### **4.4 Freiarbeit und offenes Arbeiten im Unterricht**

Freiarbeit und offenes Arbeiten im Unterricht sind schülerzentrierte und individualisierende Formen des Lernens im Unterricht, die wir an unserer Schule in allen Klassen phasenweise in den Regelunterricht integrieren.

In Freiarbeitsphasen entscheidet die Schülerinnen und Schüler selbstständig über Aufgabenart, Sozialform und Arbeitstempo. Das zur Verfügung gestellte Material beinhaltet verschiedene Lernbereiche und gibt den Schülerinnen und Schülern außerdem die Möglichkeit, den Schwierigkeitsgrad der gewählten Aufgaben selbst auszuwählen. Sie üben und festigen, wiederholen und kontrollieren dabei bereits Gelerntes.

Im offenen Unterricht darf die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus wesentliche Aspekte wie z. B. das Ziel, die Methoden oder die Art der Ergebnissicherung selbst entscheiden. In welchem Ausmaß diese Entscheidungen in die Hand des Kindes gelegt werden, ist immer abhängig von seinem bereits erreichten Vermögen, seine Lernprozesse zu steuern und zu planen. Die Ergebnisse von offenem Arbeiten fließen in den Regelunterricht ein und bereichern diesen. Vorrangiges Ziel dabei ist die Förderung von selbständigem und verantwortlichem Handeln.

In allen individualisierenden Lernsettings wird dem Methodenlernen eine große Bedeutung beigemessen.

### **4.5 Sinus plus**

Die Grundschule im Hofgarten nimmt seit mehreren Jahren am Qualifizierungsprogramm „SINUS plus“ teil. SINUS steht dabei für "Steigerung der Effizienz des

mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts". Die Grundschule als Schule für

alle Kinder soll ein Fundament schaffen, auf dem das Lernen im weiteren Leben aufbauen und gelingen kann. Dazu gehört auch, Interesse für Mathematik und Naturwissenschaften anzuregen und wirkungsvoll zu fördern.

Zwei Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren nehmen in diesem Rahmen an regelmäßigen Fortbildungsveranstaltungen und Netzwerktreffen teil. Hier werden aktuelle mathematische Entwicklungen besprochen, Stundenentwürfe entwickelt und Arbeitsmaterialien gemeinsam entworfen. Diese Materialien werden an das Kollegium weitergegeben und im Unterricht ausprobiert, im Anschluss evaluiert und optimiert. Das SINUS plus - Programm leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Unterrichtsentwicklung im Fach Mathematik, da es den Fokus auf den Einsatz kompetenzorientierter und offener Aufgabenstellungen legt.

Die Verbesserung der Unterrichtsqualität in der Schule insgesamt erfolgt durch die Stärkung der fachlichen Kompetenz aller Mathematik unterrichtenden Lehrkräfte, durch die initiierten Veränderungen von Unterrichtsmethoden, durch den Einsatz neuer Aufgabenformate sowie durch die Stärkung der kooperativen Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften. Es werden darüber hinaus Verfahren zur Qualitätssicherung des Unterrichts angeregt.

#### **4.6 Forschendes Lernen**

Die Ausbildung von individuellen Kompetenzen für den Prozess lebenslangen Lernens soll Kindern Möglichkeiten an die Hand geben, diesen selbstständig zu meistern. Einen wichtigen Beitrag dazu kann das forschende Lernen leisten.

In unserer Schule haben dafür Schülerinnen und Schüler z.B. im Rahmen verschiedener Projekte vielfältige Möglichkeiten, ihrem Wunsch nach Wissen nachzugehen und Ihrer Neugier und ihren Interessen zu folgen. Die Kinder üben sich darin, selbstständig zu fragen, zu forschen und zu lernen. Begleitung und Anregungen dazu finden und erhalten die Pädagogen in verschiedenen Fortbildungsangeboten z. B. der Stiftung „Haus der Kleinen Forscher“.

Die eigenaktive Aneignung von Themen sind ein wichtiger Bestandteil um sich neue Inhalte verfügbar und zu eigen zu machen. Dieses geschieht durch das Finden und Formulieren von eigenen Fragen, das Suchen von Wegen, um dafür Informationen zusammenzutragen, das Anwenden von unterschiedlichen Techniken und Methoden um dieses Problem zu lösen und dadurch dann Erkenntnisse und Antworten zu finden. Diese Möglichkeiten des Wissenserwerbs nutzen die Kinder sowohl im Unterricht als auch am Nachmittag in den verschiedenen Räumen des offenen Ganztagsbereichs, so z. B. in den Werkstätten.

#### **4.7 Fachräume und Werkstätten**

Jede Klasse verfügt über einen Klassenraum mit Computerarbeitsplatz und Internetzugang. Bisher wurden 10 Räume mit einem interaktiven Whiteboard ausgestattet. Für den Unterricht wurden außerdem folgende Fachräume eingerichtet: Musikraum, Computerraum mit 25 internetfähigen Arbeitsplätzen, Kunstraum und Naturwissenschaftenraum.

Darüber hinaus besitzt die Schule im Hofgarten eine Schulbibliothek, deren vielfältige Medien die Unterrichts- und Betreuungsarbeit sinnvoll bereichern. Die Schulbibliothek wird durch den Hort betreut und gepflegt.

In unserem offenen Hortbetrieb haben die Kinder außerdem Gelegenheit, sich im Kreativraum und der Holzwerkstatt künstlerisch und handwerklich zu betätigen. Regelmäßig werden hier Projekte angeboten, betreut durch die Pädagoginnen und Pädagogen des Ganztagsbereichs. Auch hier wird ein Beitrag dazu geleistet, kreativ – methodische Kompetenzen zu fördern.

## **5 Demokratie und Partizipation lernen und leben**

*„Als Schule wollen wir gemeinsam eine Atmosphäre schaffen,  
in der Demokratie und Partizipation gelernt und gelebt wird.  
In unserem Garten arbeiten wir zusammen und gestalten ihn nach gemeinsamen Vorstellungen.  
In unserem Garten übernimmt jeder Verantwortung für sein Handeln.  
Jede Meinung wird gehört. Wir pflegen einen respektvollen Umgang miteinander.“*

## **5.1 Gewaltfreie Schule**

Unsere Schule ist unser Lebensraum, in dem wir freundlich und respektvoll miteinander umgehen wollen. Unser Ziel ist eine Schule ohne Gewalt.

Konflikte sind Bestandteile des täglichen Lebens und Kinder sollen lernen, diese einvernehmlich zu lösen. Darum vermitteln wir den Schülerinnen und Schülern, Meinungen und Gefühle anderer zu respektieren. Die Kinder lernen, sich in Selbst- und Fremdwahrnehmung zu üben und wir leiten sie an, sich an gemeinsam erarbeitete Klassen- und Schulregeln zu halten, denn Regeln und Grenzen sind wichtig für ein harmonisches Miteinander.

### **5.1.1 Streitschlichter und Mediation**

Seit Februar 2016 gibt es an unserer Schule eine Arbeitsgemeinschaft Mediation, die von zwei zu Mediatorinnen ausgebildeten Kolleginnen geleitet wird.

Interessierte Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klassen setzen sich hier mit dem Thema Streit auseinander und trainieren das selbständige Durchführen von Streitschlichtungen. Nach einer Phase der Ausbildung stellen sich die Streitschlichterinnen und Streitschlichter in den Klassen vor und bieten vier Mal in der Woche Termine an, in denen die Schülerinnen und Schüler zu einer Mediation zu ihnen kommen können. Dabei ist es uns wichtig, Konflikte zeitnah und konstruktiv zu lösen. Sowohl die Schülerinnen und Schüler, die an der Ausbildung zu Mediatorinnen und Mediatoren teilnehmen, als auch jene, die freiwillig eine Streitschlichtung in Anspruch nehmen machen in diesem Zusammenhang wertvolle Erfahrungen, die ihre individuelle Konfliktfähigkeit, die Akzeptanz anderer und allgemein ihren Umgang mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Wünschen jedes einzelnen im Alltag verbessern können. Die Mediatoren treffen sich regelmäßig, um über schwierige Streitschlichtungen und die Organisation ihrer Arbeit zu sprechen.

Ab dem Schuljahr 2017/18 werden Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen im Rahmen eines durchgängigen Profilkurses ausgebildet. Sie arbeiten dann in der 6. Klasse als aktive Mediatorinnen und Mediatoren.

### **5.1.2 Präventionsarbeit in Kooperation mit der Polizei**

In Kooperation mit den Präventionsbeauftragten der für die Schule zuständigen Polizeidirektion finden in den verschiedenen Klassenstufen nach einem vereinbarten Zeitplan regelmäßige Programme zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten statt.

In den Klassen 1 und 2 wird mit den Schülerinnen und Schülern präventiv und sensibel

das Thema „Verhalten gegenüber Fremden – Nein-Sagen“ behandelt. Dieses geschieht spielerisch, anschaulich und mit altersentsprechenden Rollenspielen im öffentlichen Raum.

In den Klassen 3 und 4 wird sowohl theoretisch im Klassenraum als auch in den bezirklichen Jugendverkehrsschulen das sichere Verhalten insbesondere mit dem Fahrrad im Straßenverkehr eingeübt. Diese Schulungen enden mit einer Prüfung und dem Erwerb des Fahrradführerscheins.

In den Klassen 5 und 6 können ebenfalls bei den Präventionsbeauftragten der zuständigen Polizeidirektion Module zu aktuellen Themenschwerpunkten von den Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen nach Bedarf für die einzelnen Klassen gebucht werden. Im Vordergrund stehen dabei die Themen Cybermobbing und gewaltfreie Konfliktlösungen bei Auseinandersetzungen in der Gruppe.

## **5.2 Mitbestimmung**

### **5.2.1 Klassenrat**

In fast allen Klassen unserer Schule wird regelmäßig der Klassenrat in zunehmend alleiniger Verantwortung der Schülerinnen und Schüler durchgeführt.

Der Klassenverband berät, diskutiert und entscheidet gemeinsam über selbstgewählte Inhalte, Regeln, Maßnahmen. Es können Probleme, Konflikte, Ungerechtigkeiten, aber auch z.B. die Vorbereitung der Klassenfahrt, ein Projekt oder Gemeinwohlarbeit usw. thematisiert werden. Der Klassenrat bietet den Kindern die Möglichkeit, alle aktuellen Themen, die die Klassengemeinschaft betreffen, in einer demokratischen und selbst organisierten Form zu besprechen. Verabredungen werden gemeinsam festgelegt. Indem die Kinder ihre Angelegenheiten eigenverantwortlich regeln, entwickeln sie ihre sozialen und kommunikativen Kompetenzen weiter und üben sich in aktiver Demokratie.

### **5.2.2 Schülerinnen und Schülervertretung (SV)**

Die Klassensprecherinnen und Klassensprecher aller Klassen nehmen regelmäßig an Sitzungen der demokratisch gewählten Schülervertretung (SV) teil. Im Rahmen der Sitzungen der Schülervertretung beteiligen sich Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung des Schullebens und an schulischen Entscheidungsprozessen. Sie bringen eigene Anliegen und Wünsche vor und diskutieren über Lösungsmöglichkeiten für kleine und große Probleme des Schulalltags. Schülerinnen und Schüler erleben sich so als selbstwirksam im demokratischen Prozess, der oft mühsam und zeitaufwändig sein kann. Sie entwickeln Mut und Sicherheit, eigene Standpunkte vor anderen zu begründen und zu vertreten und lernen so wichtige Kompetenzen, die sie befähigen, aktiv Mitzugestalten.

### **5.2.3 Erweiterte Schulleitung**

Im Schuljahr 2016/17 hat das Kollegium der Schule im Hofgarten eine regelmäßig tagende erweiterte Schulleitung gewählt. Ihr gehören das Schulleitungsteam mit dem Schulleiter, dem stellvertretenden Schulleiter und der koordinierenden Erzieherin sowie vier von der Gesamtkonferenz gewählte Lehrerinnen und Erzieherinnen an. Die Mitglieder der erweiterten Schulleitung treffen sich wöchentlich für 45 Minuten. Hier besprechen und planen sie alle zentralen inhaltlichen sowie schulorganisatorischen Fragen. Die Steuergruppe hat außerdem die Aufgaben einer Steuergruppe zur Schulentwicklung übernommen.

## **5.3 Kooperation und Eigenverantwortung**

### **5.3.1 Teamarbeit**

In der Grundschule im Hofgarten arbeiten alle Kolleginnen und Kollegen regelmäßig auf vielen Ebenen eng zusammen. Wir treffen uns in festen Abständen in Jahrgangsstufenkonferenzen, Fachkonferenzen, Dienstbesprechungen, Schulhilfekonferenzen, Förderplanberatungen und Teamsitzungen der Erzieherinnen und Erzieher und auf den Gesamtkonferenzen der Schule.

Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind auf organisatorischer Ebene die gemeinsame Planung von Unterricht und Projekten, das Planen von Festen, Feiern und Klassenfahrten, der Austausch von Materialien.

Im pädagogischen Bereich steht die gemeinsame Beratung über erzieherische oder didaktische Fragen im Mittelpunkt, z.B. bei der gemeinsamen Förderplanung für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen.

Um eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Lehrerin/Lehrer und Erzieherin/Erzieher einer Klasse zu gewährleisten, ist in den Jahrgangsstufen 1 bis 3 wöchentlich eine Teamstunde im Stundenplan fest verankert. Hier haben die Pädagoginnen und Pädagogen unter anderem die Möglichkeit, einen sinnvollen Einsatz der Erzieherinnen oder des Erziehers im Unterricht abzusprechen, gemeinsame Vorhaben zu planen und sich über Probleme auszutauschen.

### **5.3.2 Aktion „Ab hier schaffe ich das schon alleine“**

Mit dieser jährlich stattfindenden Aktion wollen wir die Selbstständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler fördern. Dazu bitten wir alle Eltern, ihre Kinder vor dem Schulgebäude zu verabschieden. Die Kinder lernen, sich im Schulgebäude selbstständig und eigenverantwortlich zu bewegen. Für unsere neuen 1. Klassen gilt diese Regelung ab den Herbstferien und jeder Erstklässler erhält im Rahmen dieser Aktion einen Button.

### **5.3.3 Offenes Arbeiten im Ganztag**

Außerunterrichtlich hat der überwiegende Teil der Schülerinnen und Schüler der Schule im Hofgarten einen Anspruch auf ergänzende Förderung und Betreuung (EFöB). Für die Zeit außerhalb der Unterrichtszeiten bieten wir ein offenes Angebot an, das besonders Selbständigkeit, Eigeninitiative sowie soziale Kompetenzen auch über den Schulvormittag hinaus fördert.

Zehn Erzieherinnen, ein Erzieher und eine Integrationserzieherin gestalten dies in der Zeit von 6.00 - 18.00 Uhr und in den Ferien. Das offene Angebot während der Schulzeit beginnt um 14.00 Uhr. Bis dahin werden alle Kinder von ihrer Bezugserzieherin oder ihrem Bezugserzieher begleitet. Sie gehen gemeinsam zum Mittagessen und erledigen in den Klassen 1 und 2 auch ihre Hausaufgaben im Klassenverband.

Ab 14.00 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Freizeitbeschäftigung je nach Interessenschwerpunkt und Bedürfnis selbst zu wählen. Unsere magnetische Übersichtstafel im Erdgeschoss hilft den Kindern, sich selbstständig zu organisieren und schafft gleichzeitig einen Überblick für die Eltern und das Personal.

Verschiedenste Angebote (vom eigenen pädagogischen Personal sowie von anderen Anbietern) laden zum Lernen, Entspannen, Forschen, Bewegen und Spielen ein. Dazu stehen die Kreativwerkstatt, die Holzwerkstatt, der Bauraum, das Kindercafe, das Spielezimmer, die Bibliothek und der Clubraum zur Verfügung. Am Nachmittag werden einige Klassenräume der Klassen 1 und 2 auch als Hausaufgabenzimmer genutzt, hier haben die Kinder der Klassen 3 bis 6 ebenfalls die Gelegenheit, ihre Hausaufgaben in ruhiger Atmosphäre zu erledigen.

Den Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klassen wird mit dem sogenannten Schülerclub zusätzlich ein altersangemessenes Angebot unterbreitet, das den Kindern einerseits Raum für Freizeit und Rückzug, andererseits aber auch Gestaltungsspielraum für eigenverantwortliche Projekte gibt, die allen Kindern zu Gute kommen, wie beispielsweise Tanz und Musik.

### **5.3.4 Schulberatungsteam**

Das Schulberatungsteam setzt sich zusammen aus schulischen und außerschulischen Fachkräften. Es treffen sich monatlich nach Einladung der Schulleitung die mit der individuellen und sonderpädagogischen Förderung in der Schule beauftragten Lehrkräfte, die Integrationserzieherin, die Beratungslehrkraft (Sonderpädagogin) des SIBUZ, die zuständige Schulpsychologin des SIBUZ und in Einzelfällen die für unsere Schule zuständige Mitarbeiterin des RSD, des KJPD und weitere Fachkräfte wie Therapeutinnen und Therapeuten.

Das Schulberatungsteam bietet dem pädagogischen Team der Schule die Möglichkeit, sich bei pädagogischen Fragen an ein multiprofessionelles Team zu wenden, sich darin auszutauschen, zu beraten und Unterstützung einzuholen.

Das Schulberatungsteam arbeitet lösungsorientiert, wertschätzend und mit einem

systemischen Blick mit den Ratsuchenden zusammen. Im Fokus stehen die Ressourcen und Fähigkeiten des Menschen, die er zur Lösung seiner Probleme weiterentwickeln und nutzen kann. Die Arbeit folgt somit einem subsidiären Ansatz.

### **5.3.5 Zusammenarbeit mit den Eltern**

Wir legen Wert auf eine vertrauensvolle Partnerschaft mit den Erziehungsberechtigten, schätzen die Mitarbeit und Mitgestaltung durch die Eltern und wollen die Qualität dieser Zusammenarbeit stetig ausbauen.

Die Eltern der Schule engagieren sich in einem Förderverein. Er unterstützt tatkräftig und finanziell gemeinsame Feste, klassenübergreifende Projekte und andere Vorhaben der Schule.

Zu den zahlreichen Möglichkeiten, wie sich Eltern an der Schule einbringen und mithelfen können, gehören die Unterstützung der pädagogischen Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer z.B. bei Klassenprojekten, als Lesepatinnen und Lesepaten in der SaPh (Schulanfangsphase = Jahrgangsstufen 1 und 2) und als Beteiligte bei der Planung und Durchführung von Ausflügen und schulischen Festen. Darüber hinaus bereichern die Eltern als Expertinnen und Experten den Unterricht und arbeiten in den Fachkonferenzen mit. In der SaPh helfen viele Eltern regelmäßig bei der Pflege der Klassenräume und Lernmaterialien mit.

Mit einem „Tag der offenen Tür“ beraten wir Eltern zu wichtigen Fragen wie Schulfähigkeit und Leistungserwartung.

Für die Eltern unserer Schulanfängerinnen und Schulanfänger bieten wir mit einer Handreichung, einer Sammlung unterschiedlichster Materialien zur Orientierung und einem Informations- und Beratungsabend bereits vor Schulbeginn die Möglichkeit, den Übergang vom Kindergarten in die Schule gelingend zu gestalten.

Am Tag der offenen Tür sind alle, die sich für unsere Schule interessieren, eingeladen, diese zu besuchen und kennenzulernen. Schülerinnen und Schüler, das Lehrer- und Erzieherkollegium sowie die Schulleitung stellen unsere Schule vor und geben Auskunft über ihre Besonderheit und Entwicklung.

### **5.3.6 Kita Kooperation-Schule**

Seit zwei Jahren kooperiert die Grundschule im Hofgarten eng mit der Stadt- und Waldkita in der Kollwitzstraße. Eine Gruppe von Koordinatorinnen und Koordinatoren trifft sich regelmäßig, um diese Zusammenarbeit lebendig zu gestalten. Zu den regelmäßigen Veranstaltungen, an denen beide Einrichtungen teilnehmen, gehören:

- das Treffen der Vorschulkinder und der Schulkinder vor Weihnachten,
- die „Schnupperstunde“ der Kitakinder in den 1. Klassen im Juli,
- das Hofgartenfest,
- der Informationse Elternabend der Kita für die Eltern der Vorschulkinder
- und das Elterncafé der Kita.

## **6 Vielfalt als Bereicherung**

„Als Schule wollen wir gemeinsam eine Atmosphäre schaffen, in der  
Vielfalt als Bereicherung angenommen und gelebt wird.  
Unser Garten ist ein Garten für alle, in dem sich jeder zugehörig und sicher fühlen kann.  
In unserem bunten Garten gibt es Raum für Entfaltung, Entwicklung und Rückzug.  
Unser Garten wird durch Achtsamkeit, Rücksichtnahme und Wertschätzung ein Ort zum Wohlfühlen.“

## **6.1 Offener und wertschätzender Blick auf das Kind**

Jedes Kind ist eine eigene Persönlichkeit und als solche haben alle Kinder unserer Schule das Recht, dazuzugehören. Wie bei einem harmonischen Zusammenspiel einer Mannschaft z.B. beim Fußball, Basketball oder Tischtennis soll Vielfalt und Unterschiedlichkeit in unserer Schule einen Platz haben.

Wir wollen den Kindern zuhören und auf ihre Bedürfnisse eingehen, eine Vertrauensbasis aufbauen und ihnen Geborgenheit und Sicherheit vermitteln. Dazu bedarf es selbstverständlich auch Regeln und Vereinbarungen.

Kinder wünschen sich Rückmeldungen, in denen sie sich wiedererkennen und an denen sie wachsen können. Dass diese Rückmeldungen von anderen Kindern und von Erwachsenen in wertschätzender Weise erfolgen, betrachten wir als eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen von Wachstum. Im Bild des Gartens sind Rückmeldungen ein wesentlicher Bestandteil des Düngers, den die Pflanzen benötigen, um das in ihnen wohnende Wachstumspotenzial tatsächlich entfalten zu können.

## **6.2 Orte zum Wohlfühlen**

An unserer Schule haben wir vielfältige Orte gestaltet, an denen sich die Kinder wohlfühlen, sich entspannen und entfalten können.

In der Bibliothek können die Schülerinnen und Schüler nicht nur lesen, sondern sie finden dort auch Ruhe und Erholung. Im Kindercafé können sie in der Gemeinschaft mit Freunden etwas Leckeres essen oder trinken, sich Musik hören und nach einem langen Schultag die Seele baumeln lassen.

In unserem schönen Schulgarten kann man Höhlen bauen oder verstecken spielen, auf dem Hof an Fußballturnieren teilnehmen, sich an unserer Kletterwand versuchen oder sich einfach frei bewegen. Kinder können tolle Architekten und Künstler im Bauraum, im Kreativraum oder in der Werkstatt sein und dort entstehen oft wunderbare Kunstwerke.

Seit diesem Schuljahr bietet der Schülerclub einen eigenen Rückzugsort für die älteren Schülerinnen und Schüler.

## **6.3 Feste und Rituale unserer Schule**

Im Jahreskalender unserer Schule sind Feste und Rituale ein unverzichtbarer

Bestandteil des schulischen Lebens. Die beiden Höhepunkte des Jahres sind dabei unser alljährliches Sommerfest und zur Weihnachtszeit der Wintermarkt. Als schulinterne Feste haben sich das Sportfest und das Mathefest etabliert. Zwei weitere liebgewonnene Feste werden im Ganztagsbereich gefeiert, nämlich im Februar Fasching und im Herbst Halloween.

Durch weitere Rituale schaffen wir in der Schule Struktur und einen festen Rahmen. Eine besondere Rolle spielt hierbei die Musik, wobei das traditionelle gemeinsame Adventssingen in der Weihnachtszeit hervorzuheben ist. Die Orchesterschule bereichert den Schulalltag mit regelmäßigen Auftritten einzelner ihrer Schülerinnen und Schüler auf dem Schulhof. Auch die wiederkehrenden Konzerte, die die Orchesterschule aufführt, werden gerne besucht.

Ein weiteres wichtiges Ritual ist der jährliche Frühjahrsputz, an dem sich zahlreiche Helferinnen und Helfer beteiligen.

Schulische Rituale werden durch weitere im Unterricht ergänzt, wie z.B. durch den montäglichen Morgenkreis, den Abschlusskreis am Freitag oder die Klassenfeste und Geburtstagsfeiern. In allen Klassen besuchen zum „Bundesweiten Vorlesetag“ unter anderem Autoren und Schauspieler den Unterricht, um den Kindern vorzulesen und sie für Literatur zu begeistern. Durch Klassendienste wie Aufräumen, Reinigen usw. wird außerdem Verantwortungsbewusstsein geübt.

#### **6.4 Das SING! – Projekt ‚JEKISS‘ („Jedem Kind seine Stimme“)**

Im Schuljahr 2015/2016 startete an unserer Schule das SING! - Projekt, eine Bildungsinitiative des Rundfunkchores Berlin. Ziel von SING! ist es, das Singen wieder zum selbstverständlichen Bestandteil des Schulalltags zu machen, denn Singen ist eine motivierende und kreative Bereicherung des Unterrichts. SING! will Grundschul Kinder nachhaltig an die Kunstform Singen heranzuführen. Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher setzen das Singen gezielt im Unterricht ein. Durch ein Lied können sie für Abwechslung sorgen, mehr Konzentration schaffen und die Kinder motivieren.

Inhaltliche Anregungen dafür erhalten sie durch die SING! - Lehrerfortbildungen, die wöchentlich zusammen mit den 2 Chorgruppen unserer Schule stattfinden.

Gesungen wird ohne Noten, aber mit ganzem Körpereinsatz. Dies kommt dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder entgegen.

Das eingesetzte Liedgut ist verschiedensprachig. Das wird der kulturellen Vielfalt auch an unserer Schule gerecht und fördert Offenheit und Toleranz.

Schülerinnen und Schüler kommen durch Schulbesuche von Patinnen und Paten und durch Probenbesuche beim Rundfunkchor Berlin in Kontakt mit professionellen Sängerinnen und Sängern. Der SING!-Chor unserer Schule präsentiert sich bei Schulfesten und besonderen Highlights im Schuljahr sowie in vierteljährlichen Abständen bei Konzerten für die ganze Schulgemeinschaft in der Aula.

## 6.5 Willkommensklasse

In einer Willkommensklasse kommen Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Nationen, Altersgruppen und mit unterschiedlichem Bildungsstand zusammen, um die deutsche Sprache zu erlernen. Ziel ist dabei die schnellstmögliche Integration in eine Regelklasse.

Seit Februar 2016 ist die Willkommensklasse ein fester Bestandteil unserer Schule. Die Schülerinnen und Schüler werden durch intensiven Deutschunterricht, aber auch durch die Teilnahme am Unterricht der Regelklassen in ausgesuchten Fächern, auf den Übergang vorbereitet.

Da Singen auch das Erlernen einer fremden Sprache fördert, beteiligen sich die Willkommensschüler am SING-Projekt. Regelmäßig treten sie zusammen mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern vor Eltern, Verwandten und Freunden auf und zeigen stolz ihr Können.

Um den Kindern und deren Familien ihre neue Heimat näher zu bringen, beteiligt sich unsere Willkommensklasse am Kulturprojekt „Kiezerkundung“, das über den Kulturfond finanziert wird. Stück für Stück erobern sie „ihren“ Kiez und lernen so Sehenswürdigkeiten und Anlaufpunkte für die ganze Familie kennen.

## 6.6 Wettbewerbe

Unser Bestreben ist es, mathematisch begabte Schülerinnen und Schüler von Anfang an durch die Teilnahme der Erst- und Zweitklässler am Minikänguruwettbewerb, der Klassen 3 bis 6 am Känguruwettbewerb und an der Mathematikolympiade zu fordern.

Die nach Altersstufen gegliederten mathematischen Wettbewerbe bieten allen interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre besondere Leistungsfähigkeit auf mathematischem Gebiet unter Beweis zu stellen. Die Teilnahme an den Wettbewerben regt häufig zu einer weit über den Unterricht hinausreichenden Beschäftigung mit der Mathematik an. Durch das Angebot an interessanten Aufgaben werden die Kinder im logischen Denken, Strukturieren, Kombinieren und im geometrischen Vorstellungsvermögen gefordert.

Das Ziel des Minikänguruwettbewerbes ist im weiteren Sinne die Popularisierung der Mathematik. Durch die Teilnahme soll bei den Erst- und Zweitklässlern in erster Linie die Freude am mathematischen Denken geweckt und gefestigt werden. Die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 3 bis 6 können durch ihre Teilnahme eigene mathematische Fähigkeiten an der Bearbeitung anspruchsvoller Aufgaben erproben, festigen und weiterentwickeln.

Der Vorlesewettbewerb findet für alle 6. Klassen jährlich im Zeitraum November/Dezember statt. In unserer Schule nehmen bei Zweizügigkeit je 3 Schüler, bei Dreizügigkeit je 2 Schüler jeder Klasse an dem Wettbewerb teil, die sich zuvor im Klassenverband qualifiziert haben. Die Jury setzt sich zusammen aus 2 Lehrkräften, 2

Schülerinnen bzw. Schülern der 5. Klassen sowie externen Mitgliedern (Zusammenarbeit mit der Buchhandlung „Georg Büchner“). Das Rahmenprogramm gestalten die 5. Klassen. Zudem sind alle Klassenmitglieder der 5. und 6. Klassen ein wertschätzendes Publikum.

Der Vorlesesieger und alle anderen Teilnehmenden des Wettbewerbs an diesem Tag erhalten Buchpräsente, die vom Förderverein der Schule finanziert werden.

Der Schulsieger oder die Schulsiegerin vertritt dann im darauffolgenden Bezirkswettbewerb unsere Schule.

## **6.7 Sportveranstaltungen**

In jedem Schuljahr führen wir mit unseren Schülerinnen und Schülern ein Sportfest durch, das die Disziplinen der Bundesjugendspiele in der Leichtathletik beinhaltet. Alle Kinder unserer Schule nehmen daran teil und wetteifern miteinander um die besten Ergebnisse. Zudem nehmen wir an zahlreichen außerschulischen Sportveranstaltungen teil. Dazu zählen u. a. das Zweifelderballturnier der Bötzw-Grundschule, die School-Finals in der Max-Schmeling-Halle und der Drumbo-Cup im Velodrom. Auch schulinterne Wettkämpfe wie die Winter-Olympiade oder der Gummistiefelweitwurf bereiten unseren Kindern große Freude. Erstmals werden wir in diesem Jahr das Deutsche Sportabzeichen durchführen. Um unseren Kindern weitere schulische Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen, bieten wir an unserer Schule die Profilkurse Basketball und Boxen für die Klassenstufen 5 und 6 an. Diese werden von lizenzierten Trainern durchgeführt.

## **6.8 Vielfältiges Angebot bei Profilkursen**

Die Wahlunterrichtsverpflichtung der Klassen 5 und 6 in jeweils 2 Wochenstunden pro Klasse je Jahrgangsstufe (nach den Organisationsrichtlinien für die Schwerpunktbildung an jeder Schule) bieten wir als „Profilkurse“ an.

Durch zwei zusätzliche Unterrichtsstunden pro Klasse können wir 6-8 Kurse als jahrgangsübergreifend organisierten Unterricht organisieren, in dem wir den Schülerinnen und Schülern vielfältige Interessensschwerpunkte bieten.

Jeweils halbjährlich im Wechsel wählen die Schülerinnen und Schüler selbstbestimmt einen Kurs entsprechend ihrer individuellen Neigung und Motivation.

Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen derzeit überwiegend in den Bereichen Stadtkultur, Bildende/Darstellende Kunst, Sport, Medien und Computerbildung, gesunde Ernährung und Philosophie. Mit der Einrichtung eines Profilkurses „Streitschlichtung/ Mediation“ soll sich zukünftig der Fokus der Schwerpunktsetzung stärker am Leitbild der Schule orientieren.

## 6.9 Individuelle und sonderpädagogische Förderung

Um allen Kindern optimale Lernchancen zu bieten, legen wir einerseits Wert auf frühzeitige präventive Förderung und andererseits auf die Qualität zusätzlicher Angebote, die bei besonderen Schwierigkeiten im Lesen, Schreiben und/oder Rechnen das Unterrichtsangebot ergänzen.

Für eine frühe Prävention in den Bereichen Rechenschwäche und Lese-Rechtschreibschwäche stellen wir je eine ausgebildete Kollegin mit Förderstunden aus, die perspektivisch noch stärker klassen- und jahrgangsübergreifend für lernbegleitende Diagnostik und Förderung eingesetzt werden soll. Beide Kolleginnen nehmen an einer regelmäßig stattfindenden Arbeitsgruppensitzung mit externen Kooperationspartnern und den sonderpädagogisch tätigen Lehrkräften der Schule teil. Für den Bereich der ergänzenden Förderung und Betreuung nimmt eine Facherzieherin für Integration an diesen Sitzungen teil. Diese Arbeitsgruppe bespricht die aktuelle Förderarbeit und arbeitet auch konzeptionell an der Fortentwicklung in diesem Bereich.

Zu den Grundsätzen individueller und sonderpädagogischer Förderung gehört das Erstellen von Förderplänen im Team. Angestrebt wird hier eine stärkere Beteiligung auch der Schülerinnen und Schüler und deren Eltern. Dabei sollen Förderpläne vor allem Absprachen über die Ziele, Maßnahmen und deren Umsetzung zur individuellen Förderung festhalten. An der Förderplanung im Team ist auch die jeweils zuständige Erzieherin/der jeweils zuständige Erzieher aus dem Ganztagsbereich beteiligt.

Für die zusätzliche Förderung im Bereich LRS im Vorfeld von möglicherweise notwendigen Lerntherapien, finanzieren wir für ein präventives Lerntaining eine ausgebildete Lerntherapeutin. Bei erforderlichen Lerntherapien ist es dank einer Kooperation mit dem Legasthenie-und-Familienzentrum Friedrichshain-Kreuzberg möglich, diese auch in den Unterrichtstag zu integrieren. Dabei legen die Lerntherapeuten einen Schwerpunkt auch auf intensive Elternarbeit. Alle lerntherapeutischen Angebote finden in einem eigens dafür eingerichteten Raum statt. Weitere wichtige Komponenten der Kooperation mit dem Legasthenie-und-Familienzentrum sind die Fortbildung der Lehrkräfte im Rahmen von schulinternen Veranstaltungen und Unterrichtsbegleitungen sowie Beratungen bezogen auf die Förderung einzelner Kinder. Ziel ist es dabei, die zusätzliche Förderung mit dem Regelunterricht auch inhaltlich zu verknüpfen. Wünschenswert wäre eine Ausweitung dieses Konzeptes auch auf den Bereich Rechenschwäche.

Da im Vorfeld von Lernschwierigkeiten häufig Entwicklungsverzögerungen im Bereich basaler Teilleistungen (Wahrnehmung, Motorik) festzustellen sind, soll zukünftig eine Kooperation mit der Initiative „Ergopedia - Ergotherapie in die Schule“ aufgebaut werden, um bereits am Schulanfang durch frühzeitig Diagnostik und Förderung die Lernchancen zu erhöhen. Das Programm „Lauschpiraten“ dient ab dem Schuljahr 2017/18 (als wissenschaftlich begleitetes Pilotprojekt) der Ergänzung der Erfassung der Lernausgangslage (LAUBE) in den Bereichen Sprachkompetenzen, der phonologischen Bewusstheit und basaler Teilleistungen wie Wahrnehmung, Feinmotorik, koordinative Fähigkeiten und einer ausreichenden Merk- und Konzentrationsspanne.

## 7 Entwicklungsschwerpunkte

Die Entwicklungsschwerpunkte wurden im Rahmen der Leitbild- und Schulprogramm-entwicklung im Schuljahr 2016/17 festgelegt. Grundlage hier war die Fragestellung, an welchen Punkten den Pädagoginnen und Pädagogen eine Umsetzung ihrer pädagogischen Leitideen bereits gelingt und wo hier Entwicklungsbedarfe festgestellt werden.

Die Ergebnisse wurden in der erweiterten Schulleitung zu vier Entwicklungszielen zusammengefasst, diese dann den drei Säulen unseres Leitbildes zugeordnet und schließlich nach dem einstimmigen Votum des Kollegiums operationalisiert.

### **Entwicklungsziel im Bereich kompetenzorientiertes Lernen**

In einigen Klassen finden bereits fächer- und klassenübergreifende Projekte statt. Auch im Rahmen der ersten Arbeitsschritte bei der Entwicklung eines schulinternen Curriculums wurden viele Projektideen zusammengetragen. Mit dem Ziel der Weiterentwicklung des Unterrichts entsprechend der ersten Säule des Leitbildes im Sinne des kompetenzorientierten Lernens werden die Themen „Garten“ (s. Leitbild) und „Medien“ (Teil B des SchiC) aufgegriffen und verbindlich neue jahrgangsübergreifende Projekte entwickelt. Diese Arbeit setzt Schwerpunkte nicht nur im Hinblick auf die weitere Unterrichtsentwicklung, sondern auch auf die Weiterentwicklung professionell arbeitender Teams (hier auch: Verzahnung der Unterrichtsarbeit mit der EFöB).

### **Entwicklungsziel im Bereich Demokratie und Partizipation**

Die Erziehung zur Teilhabe an demokratischen Prozessen und die Wahrnehmung von Mitbestimmung erachten wir als grundlegend für die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes. Hier wird die bereits begonnene Arbeit in den Klassen, u.a. im Klassenrat, auf der Ebene der Gremienarbeit fortgesetzt.

### **Entwicklungsziele im Bereich Vielfalt**

In diesem Bereich geht es zunächst um den Einbezug aller Beteiligten an der individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Diese orientiert sich immer an den tatsächlichen Bedarfen der Kinder. Förderpläne werden zurzeit noch zumeist von den Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen geschrieben. Tatsächlich ist es auch im Sinne einer angemessenen und professionellen Einbeziehung aller vorhandenen Ressourcen sinnvoll, Förderpläne als Arbeitspläne zu entwickeln, die die Zusammenarbeit aller an der individuellen Förderung eines Kindes beteiligten Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern und außerschulischen Professionen beschreiben. Förderplanung ist Teamaufgabe.

Innerhalb einer lösungsorientierten Arbeit sind hier auch unkonventionelle Ideen und Ansätze gefragt, die auf der oft langjährigen Erfahrung einzelner Fachkräfte beruhen. Hier gilt es, die vorhandenen oft sehr unterschiedlichen Möglichkeiten aufzugreifen und somit die Ressourcen eines Teams für eine professionelle Arbeit nutzbar zu machen.

Schule vom Kind aus gedacht setzt an bei dem, was jeder einzelne Schüler und jede einzelne Schülerin individuell für eine gelingende Förderung benötigen. Wir gehen bei der Entwicklung eines Förderkonzeptes von in der Praxis erprobten Lösungsansätzen aus. Haben sich diese bewährt, nehmen wir sie auf in ein Konzept einer systematischen Förderung an unserer Schule. Grundlegend sind dafür die Festlegung (auch status-) diagnostischer Verfahren für jede Jahrgangsstufe in den Bereichen Deutsch und Mathematik sowie die Kenntnis und Anwendung lernbegleitender Diagnostik innerhalb des individuellen Lernprozesses (z.B. Mathematisches Basisinterview zur Erfassung individueller Rechenwege im Gespräch mit dem Kind).

### **Operationalisierung und Zusammenfassung der Entwicklungsziele**

Im Überblick sind die vier Entwicklungsziele der Schule nach den SMART-Kriterien operationalisiert in der Übersicht dargestellt und den jeweiligen Bereichen des Leitbildes sowie denen des Handlungsrahmens Schulqualität zugeordnet.

## 7. Entwicklungsziele der Schule

	operational. Ziel SMART	Handlungsrahmen Schulqualität	Zeitraumen	Maßnahmen	Steuerung Wer? /Wann?	Indikatoren	Evaluation
<b>Ziel 1: Projektarbeit (zu Säule 1: kompetenz-orientiert lernen)</b>	Die Klassenstufen 1-3 führen im Unterricht und in der EFöB im Schuljahr zum Thema „Garten“ Projektarbeiten durch. In den Klassenstufen 4-6 finden 2x im Schuljahr Projektarbeiten zum Thema „Medien“ statt.	<u>1 Lehr- und Lernprozesse</u> 1.2 <b>Unterrichtsgestaltung</b> 1.7 Ganztätiges Lernen 2.2 Schule als Lebensraum	Mai 2017 bis Juli 2019	- Entwicklung von Projekten im schulinternen Curriculum - Teamstunden von LuL und Erz - Öffnung der Stundentafel (Blockstunden, Projekt-tage fächer-, jahr-gangs- und lern-gruppenübergreifend)	- Steuerung: Jahrgangsstufen-konferenzen 4x im Schuljahr - Teams der Jahrgänge	- Es findet am Ende des Schuljahres eine Präsentation der Projekte statt. - Im MZ stehen Projektordner mit einer Dokumentation und Material zu jedem Projekt.	- schriftliche Befragung der SuS, Eltern und Päd. am Ende des Sj. 17/18 und Ende des Sj. 18/19 - Dokumentationen der Projekte
<b>Ziel 2: Mitbestimmung und soziales Lernen (zu Säule 2: Demokratie und Partizipation)</b>	Die Schülervertreter und Schülervertreterinnen nehmen aktiv an demokratischen Prozessen teil. Die SV organisiert selbständig ihre Treffen.	<u>2 Schulkultur</u> 2.3 <b>Beteiligung der SuS und Erziehungs-berechtigten</b> 4.3 Kommunikation und Kooperation	Mai 2017 bis Juli 2018 mit Arbeitsbegleitung durch LuL/Erz August 2018 bis Juli 2019 Selbständige Durchführung	- monatliche SV-Sitzungen - L. erhält 1 Std. für SV-Arbeit. - Information über SV-Sitzungen im Klassenrat	- Schüler-sprecher und Kontaktlehrer - Treffen monatlich zur Vorbereitung der SV-Sitzungen - Klassenleitun-gen führen Klas-senrat wöchent-lich durch	- Die SV wird eingeladen, geleitet und ausgewertet durch SuS - Klassenrat in allen Klassen	- mündliche Befragung der SuS am Ende des Sj. 2018/19

<p><b>Ziel 3: Individuelle Förderung (zu Säule 3: Vielfalt)</b></p>	<p>Das Team der Pädagogen und Pädagoginnen führt die kooperative Förderplanung zur Erstellung individueller Förderpläne durch.</p>	<p><u>4 Professionalität der Lehrkräfte</u> <b>4.1 – 4.4</b> 2.1 Inklusion 2.5 Beratung</p>	<p>Mai 2017 bis Juli 2018</p>	<p>- SchILF zur „Kooperativen Förderplanung“ - Festlegung auf standardisierte Förderpläne und Gesprächsprotokolle - Feste Termine an Gremientagen für die kooperative Förderplanung im Jahresplaner</p>	<p>- DB Individuelle und sonderpädagogische Förderung (monatlich) - Klassenleitungen</p>	<p>- Für alle SuS mit besonderen Bedarfen und sonderpädagogischem Förderbedarf liegen jeweils aktuelle Förderpläne (als Arbeitspläne zur Zusammenarbeit aller Beteiligten im Team) vor.</p>	<p>- mündliche Befragung in den JStK zum Ende des Sj.17/18 - Dokumentation der Teamarbeit durch Förderpläne - schriftl. Befragung der LuL/Erz zur Teamarbeit.</p>
<p><b>Ziel 4: Individuelle Förderung (zu Säule 3: Vielfalt)</b></p>	<p>Es liegt ein Förderkonzept für Schüler und Schülerinnen mit besonderen Bedarfen vor.</p>	<p><u>1 Lehr- und Lernprozesse</u> <b>1.4 Systematische Förderung</b> 2.1 Inklusion</p>	<p>Mai 2017 bis Juli 2018</p>	<p>- regelmäßige DB (monatlich) der an der besonderen Förderung Beteiligten (u.a. Sonderpädagogik, Lerntaining) - Einzelfallbesprechungen - Temporäre Lerngruppen in der SaPh - lernbegleitende Diagnostik</p>	<p>- DB Individuelle und sonderpädagogische Förderung (monatlich) - Teamsitzung SaPh</p>	<p>- Es liegt ein Förderkonzept vor.</p>	<p>- schriftliche Dokumentation der Maßnahmen - schriftliche Befragung der Eltern zum Ende des Sj.18/19</p>

## Verzeichnis der Abkürzungen

DB	Dienstbesprechung
EFöB	Ergänzende Förderung und Betreuung
Erz	Erzieherinnen und Erzieher
JStK	Jahrgangsstufenkonferenz
KJPD	Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst
LAUBE	Lernausgangslage Berlin
LuL	Lehrerinnen und Lehrer
MZ	Mehrzweckraum
RSD	Regionaler Sozialpädagogischer Dienst
SaPh	Schulanfangsphase
SchiC	Schulinternes Curriculum
SchiLF	Schulinterne Lehrerfortbildung
SIBUZ	Schulpsychologisches und Inklusionspädagogisches Beratungs- und Unterstützungszentrum
SMART	Eindeutige Definition von Zielen: <b>s</b> pezifisch, <b>m</b> essbar, <b>a</b> kzeptiert, <b>r</b> ealistisch, <b>t</b> emporär
SV	Schüler- und Schülerinnenvertretung